

Bern, 27. Mai 2016

An ausgewählte Medien
(mit der Bitte um Veröffentlichung)

Transatlantisches Freihandelsabkommen: Nein zum absoluten US-Diktat

Die zuständigen politischen Kreise um Bundesrat Johann Niklaus Schneider-Amann befürchten, dass zukünftig zahlreiche Schweizer Wirtschaftszweige ohne Teilnahme am sogenannten Transatlantischen Freihandelsabkommen (TTIP) mit einschneidenden Nachteilen rechnen müssen. Die Schweizer Demokraten (SD) verurteilen diese zustimmende Haltung. Dieses Abkommen hätte über weite Strecken die Aufhebung der Souveränität sämtlicher europäischer Nationalstaaten zur Folge, zumal die USA ihre wenig nachhaltigen Wirtschaftsnormen zu zwingenden Spielregeln für den Freihandel erklären würden. In der Landwirtschaft wäre man dazu verpflichtet, gentechnisch veränderte Organismen zu akzeptieren. Die Stärke des einheimischen Marktes, die hervorragende Produktqualität, würde ersatzlos aufgegeben. Auch könnten sich Grosskonzerne gegen staatliche (politische) Entscheide zur Wehr setzen. Für die SD stellt TTIP den Beitritt in ein bundesstaatliches Konstrukt, dirigiert von den USA, dar. Jegliche Fundamentalopposition ist hiermit Pflicht.

Schweizer Demokraten (SD)
Adrian Pulver
SD-Geschäftsführer